

MANIPULATION

Grundgedanken zur Komposition von Matthias G. Kendlinger



Menschenmassen wurden und werden viel zu oft zu Ihrem Nachteil manipuliert. Dadurch haben Millionen auch aufeinander geschossen und mussten sterben, ohne dass sie ursprünglich etwas gegeneinander hatten – im Gegenteil – sie hätten die besten Freunde werden können! Zu viele Menschen glauben immer wieder die von den Medien unzulänglich geprüften und hinterfragten Nachrichten, die überdramatisiert und durch häufige Wiederholungen eine intensivere Wirkung erzielen sollen, von denen wir letztlich ein falsches Bild der Wirklichkeit erhalten. Spaß an Katastrophen?

Ängste eignen sich wunderbar, um Menschen wie Marionetten zu steuern. Das Geschäft mit der Angst blüht seit tausenden von Jahren, obwohl sich immer mehr von uns ernsthaft Gedanken dazu machen. Glaubensgemeinschaften, Politik und Medien versuchen uns aus Machtgier zu manipulieren. Fehlt Ihnen die echte Liebe zum Mitmenschen und gleichzeitig der Wille mitzuhelfen, das Leben so lebenswert als möglich zu gestalten? Unvermögen oder Ablehnung?

Erfahrungen

Ein wichtiger Teil unseres Lebens sind die Erfahrungen, die wir in unserer frühen Kindheit sammeln. In dieser Zeit werden durch Erlebnisse und Ereignisse oft unbewusst Denkmuster festgelegt, die später aus

dem Unterbewusstsein unser Leben in eine Richtung lenken, die wir oft vielleicht gar nicht wirklich wollen. Auch in der Schule lernen wir zu wenig von dem, was wir wirklich benötigen und viel zu viel von dem, was die meisten von uns nie brauchen können. Da wir Menschen aber den Hauptteil unserer Entscheidungen nicht aus dem Bewusstsein, sondern dem Unterbewusstsein treffen, ist oft die Änderung unseres Verhaltens und somit des eigenen Lebens sehr schwer. Ein und dieselbe Situation löst in verschiedenen Menschen ganz andere, gute oder belastende Gefühle aus. Deshalb ist es wichtig, diese Reaktionen zu beobachten, um unsere „Festplatte“ im Einklang mit den Mitmenschen und der Natur positiv zu „manipulieren“. Erst diese Erkenntnis kann ein Fundament für mögliche Veränderungen sein.

Wir können unser Leben selbst in die Hand nehmen, indem wir mehr an das Gute glauben – unsere Kraft dem Guten schenken. Somit „manipulieren“ wir uns zum Positiven. Das heißt, wir können unser Unterbewusstsein durch starken Willen und mehrfache Wiederholungen des Positiven in eine neue Richtung lenken.

Menschen, die sich im Alltag schwer entscheiden können, welchen Weg sie gehen sollen, könnten sich die Frage stellen: Wie will ich sein, wenn einmal der Tod vor meiner Tür steht? Was würde ich mir wünschen, was von mir weiterleben soll? Was hinterlasse ich? War ich ein Egoist

oder ein hilfreicher Mensch? Habe ich mit meiner Erfahrung für jeden Anderen und jede Situation Verständnis aufgebracht? Das Finden und Festlegen eines Ziels legt den roten Faden im eigenen Leben und erleichtert alle Entscheidungen wesentlich – unabhängig davon, ob man an eine Wiedergeburt oder ein Weiterleben nach dem Tod glaubt.

Herzensbildung

Unsere essentiellen Probleme rufen nicht viele Menschen, sondern wenige hervor, die Systeme unverändert

lassen, in denen die Menschen vom Kindesalter an ihr Leben nicht so gestalten können, wie sie es sich wünschen oder erträumen. Die Floskel „Es ist halt so im Leben“ ist ein lähmendes Verbrechen und liefert den Nährboden für Stagnation.

Guten Morgen ihr grauen Eminenzen! Stillstand ist das Ergebnis kriminellster Manipulation! Es fehlt leider vielen Entscheidungsträgern eine wesentliche Grundlage für positive Veränderungen: Nächstenliebe – auch dem Unbekannten gegenüber – Herzensbildung.

